

Elektromobilität – interkommunale Zusammenarbeit ist gefragt

Von Katja Giesecking (ESSAI)

Grenzwertüberschreitungen und Diesel-fahrverbote – in Städten wie München oder Stuttgart werden die Rufe stetig lauter, endlich geeignete Maßnahmen für eine Verbesserung der Luftqualität zu finden. Wen wundert es da, dass die kommunalen Aktivitäten zur Förderung der Elektromobilität in diesen Ballungszentren stärker ausgeprägt sind als beispielsweise im beschaulichen Bad Wiessee. Wie das Deutsche Institut für Urbanistik in einer Studie festgestellt hat, sind Kommunen in punkto Elektromobilität dort am aktivsten, wo das höchste Problemlösungspotenzial liegt. Schade nur, dass der Wunsch der Bürger nach umweltschonender Mobilität und verfügbarer Ladeinfrastruktur nicht an der Stadtgrenze aufhört.

Es ist daher an der Zeit, sich zwei Dinge bewusst zu machen. Erstens: Ein Flickenteppich an Ladeinfrastruktur in separierten Metropolregionen wird der Elektromobilität nicht zum Durchbruch verhelfen. Zweitens: Kleinere Kommunen werden nicht sehr viel Geld darauf verwenden wollen und können, die Probleme der Ballungszentren zu den ihren zu machen. Um dieses Spannungsfeld aufzulösen, ist nicht allein die Frage nach geeigneten Geschäftsmodellen zu beantworten. Vielmehr liegt der Schlüssel zum Erfolg – wie so oft – in der Kooperation, konkret in der interkommunalen Kooperation.

Über ein interkommunales Netzwerk »Elektromobilität« können spezifische Fra-

gestellungen technischer, rechtlicher, prozessualer und operativer Natur für alle Beteiligten gleichermaßen beantwortet werden. So werden die finanziell und personell begrenzten Ressourcen in den kleineren Kommunen deutlich entlastet. Ein Netzwerk, das die großen Ballungszentren genauso einbezieht wie den ländlichen Raum, kann Arbeitsteiligkeit organisieren und Synergien realisieren. Und es kann den dringend erforderlichen Know-how-Transfer zu niedrigsten volkswirtschaftlichen Kosten sicherstellen, unmittelbar und fundiert. Damit innovative Konzepte in ganzheitlichen Handlungsstrategien münden, über die Grenzen der viel beschworenen und geförderten Modellregionen hinaus.

ÜBER ESSAI

Die ESSAI Consulting AG und ihre Berater/innen fühlen sich seit vielen Jahren der Idee der kommunalen Daseinsvorsorge, der Energie- und der Verkehrswende verpflichtet. Sie verfügt dank der langjährigen Branchenerfahrung ihrer Berater und ihrer Unterstützer im Aufsichtsrat über ein weitreichendes Netzwerk im kommunalen Umfeld und über einschlägige Erfahrungen in großen, vernetzten Elektromobilitäts-Projekten.



Foto: Daimler